



Höre Musik, mache Musik

Von Swami Akhandananda

„Sei im Tempel“-satsang

Live Videostream im Universellen Siddha Yoga Raum

Donnerstag, 23. April 2020

Namaste. Herzlich willkommen.

Wir sind im Universellen Siddha Yoga Raum.

Wir sind im Bhagavan Nityananda Tempel.

Wir sind im Shree Muktananda Ashram.

Wir nehmen an einem Live-Videostream-*satsang* teil.

Gurumayi hat diesen *satsangs* den Titel „Sei im Tempel“ gegeben.

Mit Hilfe von Gurumayis Gnade machen wir das Beste aus dieser Zeit der weltweiten Ausgangssperre. Auf dem Siddha Yoga Weg gibt es viele Siddha Yoga Übungen. Diese Übungen unterstützen Siddha Yogis dabei, ihre *sadhana* mit äußerster Sorgfalt auszuführen und ihr Wissen von den Siddha Yoga Lehren im täglichen Leben umzusetzen, wobei sie den Fokus auf die Erfahrung des Höchsten Selbst und auf das Ziel der Befreiung gerichtet halten.

Ich folge dem Siddha Yoga Weg seit sechsundvierzig Jahren. Ich begegnete Baba Muktananda zum ersten Mal im Jahre 1974, und sobald ich *shaktipat* von Baba erhalten hatte, wurde der Sinn meines Lebens glasklar. Ich wusste, was ich tun wollte, und das war, dem Siddha Yoga Auftrag zu dienen.

In meiner Jugend hatte ich klassische Gitarre gelernt und besaß also eine enge Verbindung zur Musik, als ich den Siddha Yoga Weg zu gehen begann. Aber als ich

mich entschloss, mein Leben dem Leben im Ashram zu widmen, dachte ich, ich bräuchte nicht mehr Gitarre zu spielen.

Sobald Gurumayi jedoch herausgefunden hatte, dass ich Musiker war und Gitarre spielte, ermutigte sie mich, weiterzumachen, und forderte mich auf, in vielen *satsangs* zu spielen. Ihr wisst ja, eine der Hauptübungen auf dem Siddha Yoga Weg ist Singen. Singen ist auch eines der Hauptelemente im Täglichen Ablaufplan des Ashrams.

Ich nahm Gurumayis Rat an und erhielt so die Gelegenheit, zu lernen, wie man Siddha Yoga Chants spielt und über klassische indische Ragas improvisiert. Wenn ich diese Musik spiele, wendet sich mein Geist ganz natürlich nach innen, um den reinen Klang eines jeden Tons zu genießen. Und dieses Genießen lässt meinen Geist und mein Herz harmonisch und still werden.

Im Laufe der Jahre habe ich von Gurumayi gelernt, dass das Singen – und Musik im Allgemeinen – die Macht hat, jede Aktivität zu segnen. Vor vielen Jahren bot ich auf Gurumayis Geheiß hin *seva* bei einem Gartenprojekt an, um die Landschaft rund um Lake Nityananda zu verschönern. Ich wollte Mutter Erde ehren, während ich diese großartige Arbeit anging. Und ich fragte Gurumayi, wie ich das am besten tun könne.

Gurumayi hielt einen Moment inne und schaute zum Horizont. Sie sagte: „Singe. Singe Mantras für die Göttin, Mantras für Bhumi Devi, die Erde.“ Wenn ich mich im Laufe der Jahre, die ich diese *seva* anbot, auf dem Gelände um Lake Nityananda herum bewegte, pflegte ich diese Mantras zu singen. Durch das Singen erlebte ich, dass ich zusätzlich zu der Arbeit, die ich mit Pflanzen, Bäumen, Wasser und Boden durchführte, eine neue Verehrung für Mutter Erde verspürte und ein stärkeres Gewahrsein des Göttlichen in der Natur entwickelte.

Die indischen Schriften sagen: *sangeet hai yoga*. Musik ist Yoga. Musik ist ein Weg zur Vereinigung mit Gott. Das ist so, weil jeder Klang – und deshalb alle Musik – ursprünglich aus Gott hervorgeht. Die Schriften sagen, dass Gott dieses Universum

durch Klang erschaffen hat. Deshalb können wir den Klangschrwingungen der Musik zurück zu ihrem Ursprung folgen, zurück zu Gott. Zurück zum Höchsten Selbst.

Wenn wir musizieren und der Musik lauschen, ist unser ganzes Wesen involviert – unser Körper, unser Geist, unsere Emotionen, unser Herz und unsere Seele. Das Musizieren hat die Macht, all diese Aspekte unserer selbst auszubalancieren und zu vereinen. Musik ist so eine große Unterstützung bei unserer Siddha Yoga *sadhana*. Wie die indischen Schriften sagen: Musik ist Yoga.

Da ich einer der Siddha Yoga Swamis mit musikalischem Hintergrund bin, habe ich Gelegenheit, *seva* mit dem Siddha Yoga Musikensemble in der SYDA Foundation anzubieten. Ich schätze diese *seva* sehr, denn ich kann dabei beobachten, wie Gurumayi mit jeder Faser ihres Wesens singt und wie umfassend sie sich mit Aufbau und Struktur der Musik beschäftigt. Wenn ich mich in die „Musik-Zone“ begeben, in der sich Gurumayi meinem Gefühl nach befindet, erfahre ich, dass Gurumayis gesamtes Wesen zum Klang des Gesangs wird. Das verschafft mir die feste Überzeugung, dass, wenn ich singe, mein Guru und der Gesang ein und dasselbe sind. Und während ich mich im Göttlichen auflöse, werde auch ich eins damit. Es gibt keinen Unterschied zwischen meinem Guru, dem Gesang und mir als Schüler. Wir alle werden zu dem einen Höchsten Bewusstsein, dem einen göttlichen Klang.

Oh, wie ich die Musik liebe.

Oh, wie ich es liebe, zu singen.

Henry Wadsworth Longfellow, der geschätzte amerikanische Dichter des 19. Jahrhunderts, sagte: „Musik ist die universelle Sprache der Menschheit.“ Alle, die die Fähigkeit besitzen, die melodische Sprache der Musik zu verstehen, wissen, dass Musik die Macht hat, die Menschen zusammenzubringen, ihr Herz zu öffnen und Einheit zu erschaffen.

Erst letzten Samstag sprach Shambhavi Christian in einem „Sei im Tempel“- *satsang* über „One World: Together at Home“ [„Eine Welt: Gemeinsam zu Hause“], eine

von Global Citizen, einer weltweit agierenden gemeinnützigen Organisation, gesponserte Initiative in Zusammenarbeit mit einer Anzahl von Musiker*innen, Künstler*innen und anderen Darsteller*innen. „One World: Together at Home“ [„Eine Welt: Gemeinsam zu Hause“] wurde veranstaltet, um die Bemühungen der W.H.O., der Weltgesundheitsorganisation, zu unterstützen, und der Zweck bestand darin, als Antwort auf die aktuelle Pandemie die Menschen zusammenzubringen. Was für eine Initiative! Was für eine großartige Leistung!

Ich habe von vielen Siddha Yogis gehört, dass sie sich tatsächlich kurz nach dem *satsang* „One World – Eine Welt“ angesehen haben. Sie haben mir berichtet, wie sehr sie die Lieder, die sie hörten, zu schätzen wussten, weil diese Lieder ihrem Herzen Frieden brachten und ihnen Hoffnung für die Welt gaben.

Das ist die Macht der Musik. Das ist die Kraft, die entsteht, wenn man mit der Vorstellung eines gemeinsamen Zwecks, einer gemeinsamen Intention, eines gemeinsamen Ziels zusammenkommt.

Oh, wie ich die Musik liebe.

Oh, wie ich es liebe, zu singen.

Gerade jetzt erlebt die Welt wegen COVID-19 eine Herausforderung – eine Herausforderung, die einzigartig ist. Als Siddha Yogis haben wir jedoch gelernt, jede Welle mit Würde und Integrität zu nehmen. Wir verlieren nicht leicht den Mut, und das ist so, weil wir die Gnade des Gurus haben. Wir wissen, wie man singt. Wir wissen, wie man betet, besonders in dieser schrecklichen Zeit.

Wir müssen beten, nicht nur für uns selbst, sondern für einander. Das ist lebenswichtig, da kein Mensch allein die Stärke oder Fähigkeit oder Intelligenz besitzt, den massiven positiven Wechsel herbeizuführen, der gerade jetzt nötig ist. Zur Verbesserung dieser Welt müssen wir uns zusammenschließen.

Um diese monumentale und anscheinend unüberwindbare Schwierigkeit zu bewältigen, müssen wir uns alle zusammentun. Wir alle müssen unseren Teil leisten, und das aufrichtig, sorgfältig, bereitwillig, großzügig, froh, liebevoll,

fürsorglich, scharfsinnig, freundlich und altruistisch. Ich hole mir Unterstützung bei den Tugenden, den *sadguna vaibhava*, wie sie Gurumayi gelehrt hat. Gurumayi hat uns den Rat gegeben, uns vor allem in dieser Zeit auf die Tugenden zu beziehen, die wir auf dem Siddha Yoga Weg seit vielen Jahren studieren.

Oh, wie ich die Musik liebe.

Oh, wie ich es liebe, zu singen.

Warum spreche ich über Musik?

Weil wir gleich ... im heutigen „Sei im Tempel“- *satsang* während des Live-Videostreams im Universellen Siddha Yoga Raum ein Klangbad erleben werden. Ja, ich habe tatsächlich „Klangbad“ gesagt. Zwei Siddha Yoga Musiker melden sich in diesem *satsang* aus Indien, und sie werden klassische indische Musik singen, einschließlich *bhajans*, religiösen Liedern in der Sprache Hindi.



Im Anschluss an die ergreifenden und wohlklingenden Darbietungen der Musiker ergriff Swami ji noch einmal das Wort.

Eines der Dinge, die ich am Siddha Yoga Weg liebe – wirklich, wirklich liebe! – ist, dass wir in jedem Siddha Yoga *satsang* von einer Musik zur nächsten und zur übernächsten gehen. Es kommt mir so vor, als würden wir mit ununterbrochener Musik für die Seele gesegnet.

Neulich berichtete mir Gurumayi, dass sie einen Artikel gelesen habe, in dem davon gesprochen wurde, dass Sanddünen Musik erzeugen. Wenn man sehr aufmerksam sei, könne man die verschiedenen Töne hören, die die Sanddünen beim Singen machen.

Wissenschaftler, die mit National Geographic zusammenarbeiten, haben die Töne, die hohe Sanddünen erzeugen, untersucht. Wenn der Sand an den Dünen herabrutscht, vibrieren die Dünen tatsächlich so wie die Saite einer Geige, wenn der

Bogen darüberstreicht. Es gibt überall auf der Welt Dutzende von Sanddünen, die Musik machen und dabei eine große Vielfalt an Tönen und Melodien erzeugen.

Und natürlich haben wir alle gehört, wie fließendes Wasser singt – von den Wasserkaskaden, die aus einer Quelle strömen, bis zum sanften Gurgeln eines Baches, zum beständigen Chor eines rasch fließenden Flusses und zum Wiegenlied der sanften Wellen am Strand.

Und dann gibt es den Wind, der durch die Bäume bläst. Einige von euch erinnern sich vielleicht daran, was Gurumayi über diesen Klang in ihrem Gedicht zum Muttertag 2019 sagte, als sie das *Blätterrauschen* der Gefühle einer Mutter beschrieb.

Wir sind aus Staub gemacht. Wir sind aus Wasser gemacht. Also können wir Musik hören, und wir können Musik machen.

Technisch gesprochen erzeugen wir bei jeder Bewegung Musik. Es gibt auf diesem Planeten keinen Raum ohne Musik – was bedeutet, dass Musik überall ist.

Oh, wie ich die Musik liebe.

Oh, wie ich es liebe, zu singen.

Im heutigen „Sei im Tempel“- *satsang* im Universellen Siddha Yoga Raum, in Bhagavan Nityanandas strahlender Gegenwart, haben wir das Geschenk eines Klangbads erhalten. Wir haben über Gurumayis Weisheit nachgedacht, die das Leben verwandelt. Wir sind in die heilige Musik Indiens eingetaucht, und wir haben unsere Stimmen und Herzen bei der Siddha Yoga Übung Musik vereinigt.

In diesen herausfordernden Zeiten mit vielen unbekannten Rätseln müssen wir daran denken, unsere Zuflucht bei der zeitlosen Weisheit unseres Gurus zu nehmen. Wenn wir das tun, finden Geist, Herz und Seele zu ihrem Wesen – und wir erfahren Gurumayis diesjährige Botschaft: *Ātmā kī Prashānti*. Der tiefe Frieden des Selbst.

Ihr wisst schon, was ihr tun müsst: eure Zuflucht bei der Gnade nehmen.

